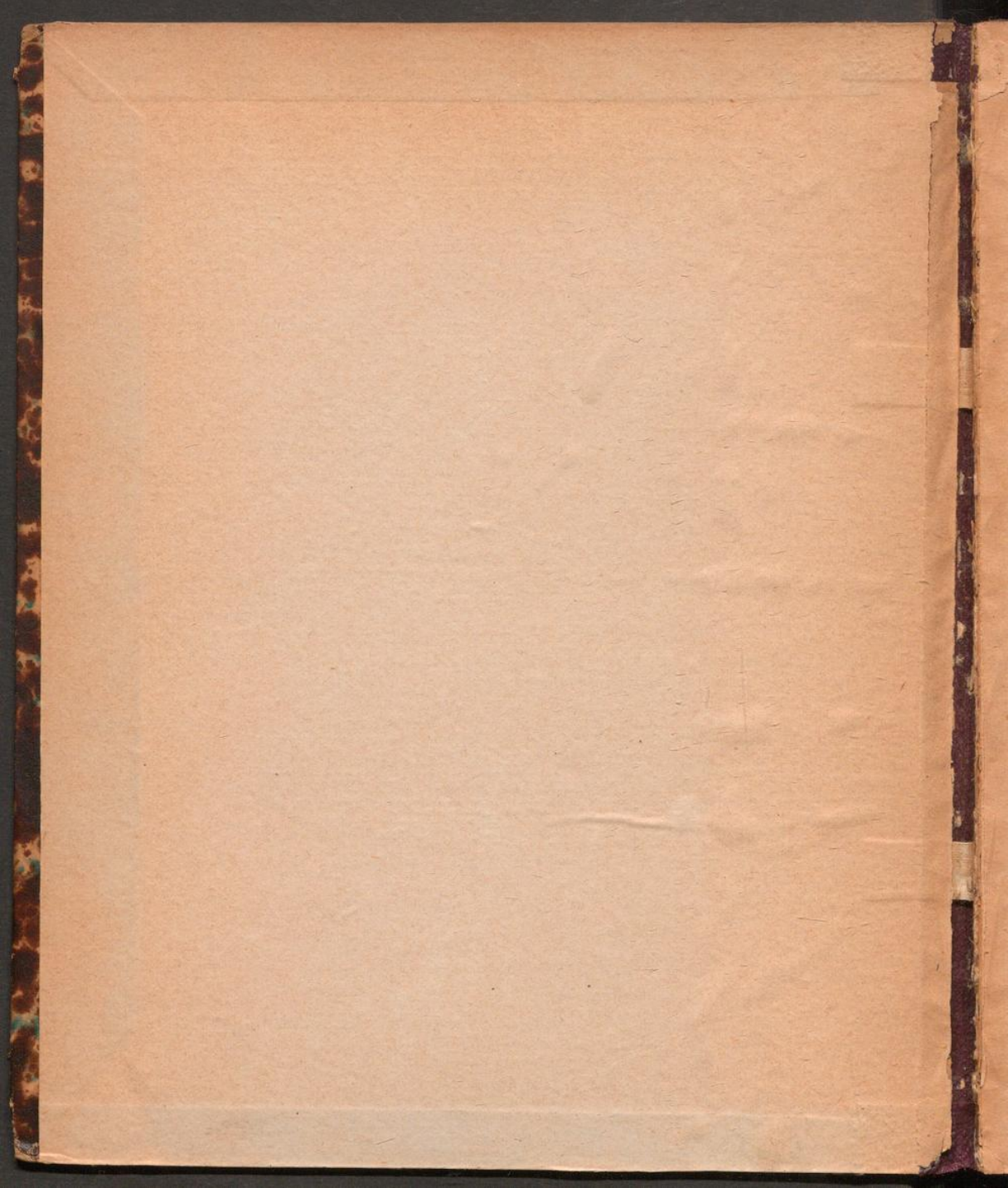


Wiener Stadt-Bibliothek.

T 5490 A



Beste Kampf

Der Heiligen

URSULÆ,

Jungfrau und Martyrin/

So

Zu unterthänigster Ehr-Bezeugung / und in höchster Gegenwart

Der Allerdurchläuchtigsten verwittibten

Römischen Kayserin

WILHELMINÆ

AMALIÆ,

Die W. W. E. E. Kloster-Frauen der Gesellschaft der Heil.

URSULÆ in Wienn an dieser Heiligen

Best-Tag

abgesungen/

Und in die Music gesetzt

Hr. ALEXANDER ENDER, Musophilus Libertinus,

Aus P. Crombach è Soc. J.

~~~~~

**Wienn/**

**Gedruckt bey Andreas Heyinger / Univerſitäts-Buchdr. Anno 1731.**

I. 6799

## Unterredende Personen.

S. Ursula.

S. Daria Mutter S. Ursulæ.

S. Æthereus, Gesponsß S. Ursulæ.

S. Florentia Schwester S. Ætherei.

Julius, Feld- Herr Maximini.

Chor deren Jungfrauen.

Chor deren Soldaten.





## Chor deren Jungfrauen.

**A**uf! auf Schnee:weisse Helden: Schaar  
Zum Streit / zur Cron / zum Siegen!  
Wir fürchten keine Feinds: Gefahr /  
Er muß uns unterliegen:  
Wir lauffen entgegen  
Schwertdt / Pfeilen und Degen/  
Daß unser Lilgen reines Herz  
Im Blut gepurpurt prange/  
Durch Liebs: versüßten Marter: Schmerz  
Die Palmen: Zweig erlange:  
Es ist nun Zeit /  
Auf! auf zum Streit.

*Ursula.* Etherus! mein Bräutigam!

*Aether.* Ursula! Du Leben meines Leben!

*Ursula.* Nun will der Himmel uns beglücken/  
Und führen zu den reinen Lamm!

Die Cron des Heyls zu geben  
Mit Himmels: Freud uns zu erquickten.

*Aiber.* Ich dancke meinem Gott/  
Und küsse seine Gnaden-Hand/  
Daß er mir ein getreuen Dienst-Geist  
Von Himmel zugesandt /  
Der mir hat sich're Hülf geleist/  
Nun glücklich führt zum Todt.  
Glückselig bin ich ja/  
Daß Gott mich von den Ketten  
Der blinden Heyden Lehr  
Hat gütig wollen retten /  
Und senden zu dir her  
Durch dein Gebett O Ursula.  
Ich bin nun durch die Tauff  
Gleich denen Engeln rein /  
Wer wird dann hemmen meinen Lauff?  
Daß ich mit dir zur Marter eyle /  
Durch der Tyrannen Donner-Keilz  
Geh' sicher in den Himmel ein.

ARIA.

Wo seyd ihr! ihr Lanzen/ Schwert/ Köcher und  
Pfeile?

Durchbohrt diese Adern / durchgrabet dis  
Herz:

Doch werdet ihr können

Durch Hauen und Brennen/

Das selbes behender dem Himmel zuenle/

Nur lache zum Sterben / nur lache zum  
Schmerz. Da Capo.

*Ursula.* Vor Freude nun beginnet  
Mein Herze aufzuwallen  
Ob deinen Helden: Muth:  
Ja eine süsse Himmels: Gluth /  
Die frölich jetzt in mir entbrinnet /  
Macht heiße Perlen mir,  
Zu Trost und Freude dir  
Aus meinen Augen fallen.

*Esber.* Ursula geliebte Braut?  
Mit holden Angesicht  
Hat mich der Engel berichtet/  
Daß du deines Herzens Keuschheit  
Hast Christo Jesu vertraut.  
Auch ich bin bereit  
Mit letzten Tropffen Blut  
Dieses zu unterschreiben /  
Durch aller Marter Wuth  
Mein Jesu treu zu bleiben.

*Ursula.* O! daß in aller Herzen  
Ein solche Liebe brenne!  
Die keine Peyn noch Schmerzen  
Vom Todt und Gott zertrenne!

### ARIA!

O Jesu! O mein Lieb!  
Ich opffre dir viel Seelen/  
Du ihnen Gnade gib /  
Mit dir sich zu vermählen /  
Die Flamme/ die nun brinnt/  
Ernähr dein Gnaden: Wind/

Daß nicht das Ströymen: gleiche Blut  
Erlösch die Liebes: Gluth. Da Capo.

*Daria.* Geliebte Tochter Ursula!  
Mäßige dein forchtsames Verlangen/  
Wir erwarten ja alle mit Freuden  
Den Marter: Todt.

*Ursula.* O! das geb Gott!

*Daria.* Ich stehe schon begierig da/  
Die Erste den Todt zu leyden/  
Umb aus Liebe das Leben  
Dem wieder zu geben/  
Von dem ich es empfangen.

ARIOSO.

*Ursula.* Ach! ich dein Kind solt sehen  
Dich liebste Mutter sterben!

*Daria.* Ja / ja diß soll geschehen /  
Die Krone zu erwerben.

*Ursula.* Der Himmel steh uns bey/  
Daß so gedultig /  
Gleichwie unschuldig /  
Das End des Kampfes sey.

ARIOSO.

*Beide.* So gehen wir mit Freuden zum Todt/  
Durch Liebe beruffen von Gott.

ARIA.

*Daria.* Die Liebe überwindet all's /  
Sie achtet keine Peyn /



Und solt es kosten auch den Hals/  
Wird sie doch Meister seyn:  
Dann niemahl! sie in Streite siegt/  
Wann sie dem Feind nicht unterliegt/  
Ihr Leben ist der Todt  
Und sterben ihr Gebott.

Da Capo.

*Florent.* Daria! das Feuer meiner Tübel/  
Das Gott in mir entzündet/  
Wird auch durch volle Wasser-Fluth  
Das ganze Meer nicht dämpffen;  
So Flammen-reiche Triebe  
Mein Herze nun empfindet/  
Daß siegreich ich will kämpffen/  
Und opffern mein noch junges Blut.

*Daria.* Auch die zarte Jugend  
Heget so hefftige Flammen  
In ihren Herzen?

*Florent.* Ach ja! es wird aller Schmerzen  
Und Marter zusammen  
Nicht schwächen meine Jugend.

### ARIA.

Dann wer solt nicht tausend Leben/  
Auch sein Blut mit Freude geben  
Vor die Cron/  
So der Himmel gibt zum Lohn?  
Komm Geliebter komme doch/  
Mich entbinde von dem Joch/  
Welches mich  
Hindert anzuschauen dich/

Brett

Brennen / foltern / stossen / schlagen/  
Will ich tragen/

Daß ich bald durch süsse Peynn  
Kan bey dir im Himmel seynn.

Da Capo.

*Ursula.* Florentia! dein Liebes, Bogen  
Scheinet sehr hoch  
Gespant zu seynn;  
Dann / ohnerwogen/  
Daß deine Tage noch  
Raum in die Jahr sich pspoffen ein/  
Und zu der Blühe sich neigen/  
So will dein Liebe doch  
Schon reife Früchte zeigen.

ARIOSO,

*Florent.* Dem Silber-grauen Alters-Schnee  
Mein Flamm nicht weichen wird/  
Zu aller Marter Ach! und Weh  
Ich ehle mit Begierd.

*Ursula.* Des Himmels Auge soll  
Nun bald ein Dpffer sehen  
Von uns'rer reinen Schaar/  
Defgleichen niemahl war  
So grosser Liebe voll  
Vor uns'rer Zeit geschehen.

ARIA!

Vestalen weichet  
Mit falscher Götzen, Kunst/

Euch

Euch nicht vergleichet  
Mit unsrer Liebes-Brunst:  
Dann diese Flammen  
So führen uns zum Todt/  
Von Gott herkommen/  
Und führen uns zu Gott. Da Capo.

*Ursula.* Ob uns'ren tapfern Muth  
Wird Wunder-voll der Himmel lachen.

*Æther.* Ja unser zartes Blut  
Wird Freud den Engeln machen/  
Dann ein so grossen Chor  
Der zartisten Jungfrauen/  
Deren Helden-Gemüth  
Durch unsterblichen Nahmen/  
Und Cedern verwandtes Geblüt  
Von Scepter-reichen Stammen/  
Zur Marter sich heunt stellet vor/  
Wird g'wiß die Welt so bald nicht schauen.

ARIA.

O gewünschte Marter-Tron  
Komme dann/  
Seel und Leib zu scheiden/  
Daß sie flüchtig lauffen mög  
Ihren Weeg  
Zu den Himmels-Freuden!  
Wie der Hirsch wann er verwundt/  
Pflegt zur Quell zu enlen.  
So durst unser Herz und Mund  
Nach den Marter-Pfeilen. Da Capo.

*Ursula.* So stürmet doch ihr Winde/  
Und treibt die Seegel fort/  
Daß wir geschwinde  
Erreichen den beglückten Port/  
Nach welchen wir mit Schmerzen  
So lang geseuffzet haben.  
Ach! der wird uns're Herzen  
Mit Blut und Marter laben.  
Ich erblicke schon von weiten  
Die von Gott erwählte Stadt/  
Die mit dem Blut gefärbten Rhein  
Soll eine Zeugin seyn  
Unsers Streiten/  
Und schon Befehl von Himmel hat  
Uns Gräber zubereiten

*Daria.* Ja ja mein Tochter Ursula  
Jetzt unser Jungfern Flott  
Wird bald anlanden/  
Wo Schwerdt und Säbl wachen  
Gleich Löw- und Tyger-Rachen  
Uns zu verschlingen:  
Die Hunnen seynd mit Grimm da  
Ihr Wuth auf uns zuwenden/  
Es schäumt die Blut-begierig Rottt  
Uns alle umbzubringen.

ARIA.

Keine Seelen scherzt und lachet/  
Süße Lust dem Himmel machet  
Eylet frölich zu dem Todt:

Der mit uns sich hat verbunden/  
Uns auch zeigt seine Wunden/  
Liebet weiß und liebet roth.

Da Capo.

*Ursula.* Nun stehen wir am Port/  
Die Schiffe schon zu Ancker liegen /  
So Gottes Gnaden-Wind  
Hat bis hieher gewähet.  
Diß eben ist der Orth  
Wo uns're Hoffnung stehet/  
Wo uns're Liebe find  
Ein Kampff-Platz obzusteigen ;  
Es ist nicht ohngefähr  
Von jeden Theil der Erden  
Ein so Zahl-reiche Lillen-Schaar  
zusammen kommen ;  
Dann schon von dreyen Jahren her  
Ich durch mein Engel hab vernommen/  
Daß auf dem Glaubens-Altar  
Ein reines Dpffer wir solten werden:  
Auf auf! dan liebe Seelen auf auf!  
Ich will die erste seyn  
Das Schiff/ und Blut zu lassen ;  
Die in dem Himmel bald will ein/  
Und nicht Gott selbst hassen/  
Mit mir zur Marter lauff.

CHOR der Jungfrauen.

Wir eylen all von Schiffen  
Mit dir O Ursula

Wo uns erwarten Dolch und Pfeile;  
Dann obschon sein sehr scharff geschliffen  
Die Mord- und Marter-Beile  
Seyn wir doch dir zu folgen da.

Ja/ ja/

*Julius.* Wohin du edles Heer / wohin?

*Ursula.* Bey deiner Grausamkeit  
Zu sterben sind wir all bereit.

*Julius.* Ich ja nicht grausam bin;  
Ihr solt nur unsre Götter ehren/  
Und unsern Willen/  
Wann ihr wolt Gnade hören  
Dienstbar erfüllen.

*Ursula.* Nein nein! Tyran nein/ nein!  
Dein G'wissen-loß Versprechen  
Das gehen wir nicht ein.  
Dann unser Herz ist schon verbunden  
Dem wahren Gott getreu zu seyn/  
Kein Schmerz/ kein Peyn/ kein Wunden  
Wird unser Treue brechen.

*Julius.* Ihr Kriegs-Knecht euch bereit/  
Erwürgt die ganze Rott/  
So uns und uns're Götter spott/  
Nur Ursulam laßt mir zur Beuth.

### ARIA.

Tobet / wütet / schlaget drein!  
Hauet / stechet alle nieder/  
Die den Göttern thun zuwider/  
Nicht nach unsern Willen seyn:

Das von Meßlen stumpffe Eysen/  
Das vom Blut noch warme Schwert/  
Werden uns're Götter preysen/  
Palmen-Zweig und Lorber werth. Da Capo.

*Ursula.* Beglückte Seelen!  
Euch hat ein süßer Todt  
Durch Marter / Schmerz / und Quälen  
Geführet nun zu Gott!  
Ihr glanzet schon im Himmel/  
Ich auf der finstern Erd muß schweben;  
Tyran! so nimm auch mir das Leben/  
Mich rette von dem Welt-Getümmel.

*Julius.* Ach Ursula! Ach nein!  
Es sind zwar alle grausam g'storben/  
Doch hatt bey mir noch Gnad erworben  
Dein Schönheit nur allein:  
Wilst du mein eigen seyn/  
So sollest g'wiß bey mir /  
Was nur dein Herze wird verlangen /  
Zu dein Belieben sehen/  
In Silber Gold / und Edlgstein  
Im Purpur werdest prangen/  
Ja Cron und Scepter dir  
Gleich jetzt zu Diensten sollen stehen.

*Ursula.* Weich nur mit dein Versprechen / weich!  
Und saume nicht /  
Auch mich zumachen eine Leich/  
Auf mich nur deine Mord-Pfeil richt;  
Dann ich erwarte schon  
In einem weit beglücktern Reich  
Der Lieb und Marter-Lohn.

*Julius.* Weil dann deinen Muth  
Gar nicht schwächen kan  
So viel vergossnes Blut/  
So sey es dann/  
Auch du must sterben!  
Ihr Schützen anrücket/  
Die Bögen loß drücket.

*Ursula.* Den Himmel zu erben

### CHORUS der Soldaten.

*Chorus.* Unsre Pfeile von den Bögen  
Fallen gleich ein dicken Regen.

*Ursula.* „ „ „ süsse Quäle!

*Chorus.* „ auf die letzte Scheiben ab.

*Ursula.* „ „ „ Ich entsee „ „ „ le!

*Caorus.* Nun sind all zum Dpffer g'schlachtet/  
Die der Götter Satz verachtet/  
Eignes Blut soll seyn ihr Grab.

### Dancksagung.

**D**urchlauchtigst: Großmächtigste Fraue  
Wir ligen demüthig hier  
Bey deinen Gnaden-Füssen/  
Dein Altlers-Scepter Hand zu küssen/  
Und vor die hohe Gnad zu danken Dir.  
Wir bitten auch / O grosse Kayserin/  
Mit so geneigten Hertz und Sinn/  
Auf deine Mägd noch ferner schaue;  
Wir döressen sagen ja/  
Es leb in dir noch Ursula,  
Dann viele Seelen führest an  
Zur frey erkisten Marter-Cron.



Es hat der grosse Genffer zwar  
Dein Herz vollkommen  
Durch seine Liebe eingenommen/  
Doch bleibet uns're Hoffnung wahr/  
Die wir auf dich auch gründen/  
Daß Ursula, und ihr geringe Schaar  
In selben noch ein Raum wird finden.  
Dann uns're Lieb zu dir  
Wird keiner andern weichen/  
Ja solle brinnen für und für/  
Biß alle wir erbleichen.

ARIA.

Lebe / leb Amalia  
Neu-erweckte Ursula!  
Jeder / Marmor wird zwar haben  
Deinen Nam tieff eingegraben/  
Doch in unsern Herz wird seyn  
Ewig diß geschrieben ein.  
Lebe / leb Amalia  
Neu-erweckte Ursula.



